

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen – 6

Deformitäten in der Welt

In Thailand wurde ein nicht lebensfähiges mutiertes Kalb mit einem menschenähnlichen Kopf geboren. Der Daily Star berichtet. Das Kalb hat keine Haare und sein Kopf ähnelt einem Menschen. Und The Thaiger schrieb, dass in Vietnam während einer schwierigen Geburt ein ungewöhnliches Kalb geboren wurde. Als die Kuh kalbte, bemerkten die Hofbesitzer, dass der Fötus acht Beine, zwei Zungen und drei Augen hatte. Sein Aussehen erinnert an das Zusammenwachsen der Körper siamesischer Zwillinge. In Großbritannien brachte eine Kuh ein Kalb mit einem Smiley auf der Seite zur Welt. Und in Indien wurde ein Kalb mit einem dritten Auge auf der Stirn und einem zusätzlichen Paar Nasenlöchern geboren.

„Leshy – (Förster, Leshak, Wald, Fuchs, Lyad) – vom Wort „Wald“, Menschen, die aufgrund der einen oder anderen Missbildung, die in der Tierwelt sehr häufig beobachtet wird, aus ihrem Stamm vertrieben wurden. Erinnern wir uns an die Geschichte vom hässlichen Entlein. ... Im alten slawischen vorchristlichen Glauben waren Ghule eines der Kultobjekte (Vergöttlichung der Hässlichkeit): Laut der ursprünglichen Chronik verehrten die Slawen zunächst Perun und brachten „den Ghulen und den Bereginern“ Opfer.“ ... Missbildungen – in der Antike wurden diejenigen, die als Missbildungen geboren wurden, entweder getötet, vergöttlicht oder vertrieben. Die Geburt deformierter Babys kommt zwar nicht oft, aber ständig vor, sowohl bei Tieren und Pflanzen als auch beim Menschen. Beispielsweise wurde 2007 in einem Dorf in der Nähe der südafrikanischen Hauptstadt Pretoria ein Kind mit vier Beinen geboren. Die Krankheit, bei der eine Person mit zusätzlichen Armen oder Beinen geboren wird, wird Polymelie (griechisch für „viele Gliedmaßen“) genannt. Das Kind hatte großes Pech, da Fälle von Polymelie nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren sehr selten sind. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im Juni 2003 in Sambia. Dann brachte eine Frau, die 300 km südlich der Hauptstadt Lusaka lebte, ein Mädchen mit vier Beinen und drei Armen und einer ungewöhnlichen Leberstruktur zur Welt. Es gibt auch Fälle von Zyklopismus (vom griechischen Zyklopen (Zyklopen) – „rundäugig“). Gehörnte Menschen – und solche Fälle sind bekannt, den Menschen wachsen keine echten Hörner, das sind nichts weiter als Veränderungen in der Haut – die Epidermis, die Haut „verhält sich falsch“, nimmt bizarre Formen an, die sehr an Hörner erinnern, das sind sie entfernt, aber sie wachsen wieder nach. Die Ursache für solche genetischen Ausfälle sind ungünstige Umweltbedingungen und Vererbung. Und auch dichtes menschliches Haar ist wie bei Tieren eine Krankheit – Hypertrichose. Dies ist eine mögliche Erklärung für das Einhorn (Inrog) – ein mythisches Tier mit einem schwarzen geraden Horn auf der Stirn. Ein Horn könnte unterentwickelt und daher nicht sichtbar sein, zum Beispiel bei Narwalen (Einhörnern), der kräftige, spiralförmig gedrehte linke Stoßzahn ragt bei Männchen 2-3 m nach vorne, und der rechte Stoßzahn bei einem Männchen und beide Stoßzähne bei einem Weibchen sind verborgen im Kiefer entwickeln sie sich nur äußerst selten bei Männern und Frauen. Hier können wir auch über Atavismus (vom lateinischen atavus – entfernter Vorfahre), das Vorhandensein eines Schwanzes und zusätzlicher Finger (Polydaktylie), angeborene Verschmelzung der Finger (Syndaktylie) und Zehen, Polymastie usw. sprechen. Zwerge – Zwerge (von spätlateinischer Gnomus – in der ursprünglichen Bedeutung – Wissen besitzend, Gnomon – die älteste Art von astronomischem Instrument, das bestimmtes Wissen vermittelt), Elfen (englischer Elf, Zwerg, Witzbold; aus dem Deutschen – Elf, elf), Kobalt – ein chemisches Element, Name von Deutscher Kobold – Brownie, Gnom; Riesen – Trolle (in skandinavischen Sprachen); Brownies (verschiedene Tiere, zum Beispiel Tarsier oder Brownie-Mohn (Geister), Lemuren („Geister“, „Geister der Toten“, einige Lemuren fallen während der Trockenzeit in physiologische Erstarrung), Zwerge, Freaks, behinderte Menschen, die es nicht konnten jagen und bewachen die Häuser). Hier gibt es unter verschiedenen Missbildungen sowie Tieren verschiedener Völker verschiedene Hobits, Koblode, Ghule, Vampire, Ghule, Kikimoras (Shishimoras, Maras (Maria - Hügel), im russischen Volksglauben - ein unsichtbares weibliches Baby, das darin lebt Haus hinter dem Ofen und beschäftigt mit Spinnen und Weben, möglicherweise Grillen, Spinnen oder andere Insekten, auf Deutsch Heuschrecke – Heuschrecken) usw. Darüber hinaus ist die Koexistenz der menschlichen Rasse Homo sapiens mit anderen Arten anthropoider Lebewesen (Hominiden) wissenschaftlich nachgewiesen. Das kleinste Pferd der Welt wurde 2010 im amerikanischen Bundesstaat New Hampshire geboren; das Baby wiegt nur 2,7 kg und ist 35,5 cm groß. Bemerkenswert ist, dass das

Fohlen nicht von einem Pony, sondern von einer gewöhnlichen Stute geboren wurde. Der bisherige Pferderekordhalter wog 4 kg. Chimären sind Lebewesen, bei denen verschiedene Gene (DNA) künstlich oder natürlich vermischt sind und bestimmte Lebewesen darstellen. Die Vergöttlichung von Gorgonen und Chimären kann auf dem Giebel von Notre Dame in Paris beobachtet werden“ (Tikhomirov A.E., Der Ursprung von Wörtern und Zeichen. Die Wissenschaft des Aberglaubens, „Ridero“, Jekaterinburg, 2017, S. 19, 75, 150- 151).

Ursprung des Coronavirus Covid-19

Ein chinesischer Forscher gab die Sequenz des Covid-19-Coronavirus im Dezember 2019 in die Datenbank der US-amerikanischen National Institutes of Health (NIH) ein, zwei Wochen bevor Peking die Weltgesundheitsorganisation (WHO) offiziell vor dem Virus warnte. Darüber schreibt das Wall Street Journal. Aus Dokumenten des US-Gesundheitsministeriums, die einem Ausschuss des Repräsentantenhauses vorliegen, geht hervor, dass eine chinesische Forscherin aus Peking, Lily Ren, am 28. Dezember fast die vollständige Sequenz der Struktur des Virus in die Datenbank der US-Regierung hochgeladen hat. Damals bezeichneten chinesische Beamte den Wuhan-Ausbruch immer noch öffentlich als eine Viruspneumonie „unbekannten Ursprungs“ und hatten den Huanan-Fischmarkt, den Ort eines der ersten Covid-19-Ausbrüche, noch nicht geschlossen. Wie die Zeitung feststellt, scheint die zweiwöchige Lücke in der WHO-Warnung „Behauptungen zu stützen, dass Peking wichtige Informationen über das Coronavirus verschwiegen hat“. Das chinesische Zentrum für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten veröffentlichte eine Sequenz, die „fast identisch“ mit der von Ren am 10. Januar 2020 vorgestellten Sequenz war. Forscher der University of Kent kamen zuvor zu dem Schluss, dass der erste Fall einer Coronavirus-Infektion wahrscheinlich zwischen Anfang Oktober und Mitte November 2019 in China auftrat, Wochen bevor der erste offizielle Covid-Patient in Wuhan gemeldet wurde. Als wahrscheinlichstes Datum der Erstinfektion nannten Wissenschaftler den 17. November 2019. Der erste offizielle Fall von COVID-19 in China wurde im Dezember 2019 gemeldet und stand im Zusammenhang mit einem Fischmarkt. Allerdings hätten die Fälle, die es zuvor gab, nichts mit dem Markt zu tun, glauben britische Wissenschaftler. Eine gemeinsame Studie der WHO und Chinas nennt die Übertragung des Coronavirus von Fledermäusen auf den Menschen durch ein anderes Tier das „wahrscheinlichste Szenario“. Wissenschaftler hielten eine direkte Übertragung des Virus von Fledermäusen auf Menschen für weniger wahrscheinlich und eine Ausbreitung über die Nahrung für „möglich, aber unwahrscheinlich“. Wissenschaftler kamen außerdem zu dem Schluss, dass ein Austreten des Virus aus einem Labor „extrem unwahrscheinlich“ sei.

„Eine Epidemie (aus dem Griechischen, wörtlich „auf das Volk“) ist ein kontinuierlicher Prozess homogener, aufeinander folgender Infektionskrankheiten (Epidemieprozess), der sich in ihrer erheblichen Ausbreitung in einer Gemeinde, einem Ort, einer Region oder einem Land ausdrückt. Abhängig von der größeren oder kleineren Anzahl von Krankheitsfällen werden unterschiedliche Intensitätsgrade des epidemischen Prozesses festgestellt: 1) sporadische Morbidität – einzelne Infektionskrankheiten, die in einem besiedelten Gebiet ohne sichtbaren epidemiologischen Zusammenhang miteinander auftreten (z. B. in Zeiträume, die die Inkubationszeit der Krankheit überschreiten); 2) epidemischer Ausbruch – Gruppenkrankheiten in einem begrenzten Gebiet (Team, Ort, Region), die mit einer gemeinsamen Infektionsquelle verbunden sind; 3) Epidemie – ein erheblicher Überschuss der Inzidenz einer bestimmten Infektionskrankheit in einem Bezirk, einer Region usw.; 4) Eine Pandemie (aus dem Griechischen, wörtlich „das ganze Volk“) ist eine starke Epidemie, die in ihrer Intensität eine gewöhnliche Epidemie deutlich übertrifft und sich unter der Bevölkerung über große Gebiete, manchmal ganze Länder und sogar die ganze Welt ausbreitet. Die Beurteilung der Intensität des epidemischen Prozesses hängt jedoch nicht nur von der Anzahl der Erkrankten ab, sondern hängt auch mit der Art der Krankheit zusammen: Beispielsweise gelten Dutzende Grippeerkrankungen in einem besiedelten Gebiet als sporadische Morbidität und deren Auftreten Bereits jeder einzelne Pockenfall im selben Gebiet gilt als Epidemie.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation WHO COVID-19 zu einer globalen Pandemie. Die Organisation erwartet in naher Zukunft einen Anstieg der Zahl der Todesfälle in den vom Virus betroffenen Ländern. Die Epidemie des SARS-CoV-2-Virus, der Erreger der schweren Lungenentzündung COVID-19, begann Ende Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan. Der erste Fall einer COVID-19-Infektion ereignete sich in China jedoch am 17. November 2019 und nicht wie bisher angenommen im Dezember, berichtet die South China Morning Post. Basierend auf Regierungsdokumenten, die der Zeitung vorliegen, geht die Zeitung davon aus, dass die erste mit der neuen Krankheit infizierte Person ein 55-jähriger Einwohner der Provinz Hubei sein könnte, der jedoch den Status „Patient Null“, also die erste infizierte

Person, hat wurde noch nicht bestätigt. Die von der Zeitung erhaltenen Dokumente können Wissenschaftlern helfen, die Ausbreitung der Krankheit zu verfolgen und möglicherweise ihre Quelle zu bestimmen“ (Tikhomirov A.E., Epidemien, Infektionen, Kontaminationen. Kurze Rezension. „Ridero“, Jekaterinburg, 2020, S. 1). ...

Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt

Die Untersuchung einer alten Meeresschwammart ließ Wissenschaftler zu dem Schluss kommen, dass die Temperatur der Erde seit Beginn der industriellen Revolution um 1,7 °C gestiegen ist, schreibt The Guardian und zitiert dabei die Ergebnisse einer Studie von Professor Malcolm McCulloch von der University of Western Australien. Den Schlussfolgerungen des Experten zufolge verläuft die Erwärmung um ein halbes Grad schneller als von der UN-Klimagruppe geschätzt. Der Veröffentlichung zufolge lebt das Untersuchungsobjekt im Karibischen Meer in einer Tiefe von 30 bis 90 m. Es handelt sich um Schwämme *Ceratoporella nicholsoni*, die Jahrhunderte leben können. Ihre Besonderheit ist die Anreicherung von Strontium und Kalzium, und die Volumina der Elemente hängen direkt von der Wassertemperatur ab. Schwämme haben Wissenschaftlern bereits früher dabei geholfen, Temperaturveränderungen zu untersuchen. Dank ihnen konnten sie beispielsweise im Jahr 1815 einen plötzlichen Temperaturabfall registrieren, der durch einen starken Vulkanausbruch in Indonesien verursacht wurde. Die allgemeine Schlussfolgerung: Die Erwärmung ist im Vergleich zur vorindustriellen Zeit viel größer als wir dachten. Wissenschaftler sind der Meinung, dass sich die globale Erwärmung auf der Erde aufgrund eines Anstiegs der Oberflächentemperatur des Weltozeans beschleunigen könnte; warmes Wasser absorbiert Kohlendioxid schlechter; außerdem könnte der Meeresspiegel ansteigen, da sich Wasser bei Erwärmung ausdehnt.

Das sechste Massensterben auf der Erde ist seit langem auf die Schuld der Menschen zurückzuführen. Dies berichteten Wissenschaftler der University of Hawaii in Manoa (USA). Basierend auf den Ergebnissen einer groß angelegten Studie stellten sie fest, dass seit 1500 260.000 Arten auf dem Planeten ausgerottet wurden. Sie machen 13 % der zwei Millionen bekannten Arten aus. Darüber hinaus sind viele ausgestorbene Vertreter der Fauna nicht einmal im Roten Buch aufgeführt. Tatsache ist, dass die Liste der gefährdeten Arten hauptsächlich Vögel und Säugetiere umfasst, nicht jedoch die meisten Wirbellosen – eine Gruppe, die deutlich zurückgegangen ist. Der amerikanische Geschäftsmann Elon Musk, bekannt als Gründer von High-Tech-Unternehmen, sagte wiederum, dass aufgrund der Expansion der Sonne eine 100-prozentige Wahrscheinlichkeit für das Aussterben allen Lebens auf der Erde bestehe. Gleichzeitig präsentiert der Tech-Tycoon seine Vision einer Lösung des Problems: Die Menschheit muss das Leben multiplanetarisch machen. Bereits im Dezember 2021 sagte Elon Musk in einem Interview mit dem Time Magazine über die Notwendigkeit, eine „futuristische Arche Noah“ zu schaffen. Er muss Tiere zum Mars bringen, um sie vor dem Aussterben auf der Erde zu retten. „Das nächste wirklich große Ding ist der Bau einer sich selbst tragenden Stadt auf dem Mars und die Unterbringung von Tieren dort“, sagte er. Wissenschaftler haben den Plan lächerlich gemacht, räumten jedoch ein, dass er mit seinen Behauptungen über das sechste Artensterben der Wahrheit nahe kommt. Nach Angaben der International Union for Conservation of Nature haben menschliche Aktivitäten in den letzten 500 Jahren zum Aussterben von 869 Arten geführt, berichtet The Daily Mail. Plus-one.ru berichtete zuvor, dass Wissenschaftler damit begonnen haben, eine digitale DNA-Bibliothek aller Lebewesen auf der Erde zu sammeln. Es wird die Genome von 1,8 Millionen Arten umfassen, darunter Tiere, einzellige Organismen sowie Pflanzen und Pilze. Biologen glauben, dass ihre Arbeit zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen wird. Wissenschaftler der Chinesischen Akademie der Wissenschaften haben Beweise dafür gefunden, dass das Große Perm-Aussterben durch den Ozonabbau aufgrund massiver Vulkanausbrüche verursacht wurde. Dies wurde in einem Artikel berichtet, der in der Zeitschrift *Chemical Geology* veröffentlicht wurde. Forscher schätzen, dass am Ende des Perms des Paläozoikums 81 Prozent aller Meerestierarten und 70 Prozent der Landwirbeltierarten verschwanden, das Ereignis wirkte sich jedoch auch auf die Pflanzenwelt aus. Die Ursache dieser größten Katastrophe in der Erdgeschichte wird mit dem Fallenvulkanismus in Sibirien in Verbindung gebracht, der durch massive Ablagerungen pyroklastischer Ströme auf einer Fläche von etwa sieben Millionen Quadratkilometern bestätigt wird. Wissenschaftler analysierten den Gehalt an Schwefelisotopen (Schwefel-33, Schwefel-34 und Schwefel-36) in mikroskopisch kleinen Pyritkörnern aus permischen Lagerstätten. Kurz vor Ende dieses Zeitraums wurden anomale Konzentrationen von Schwefel-33 und Schwefel-36 festgestellt. Dies kann nicht durch Isotopenfraktionierung aufgrund geologischer Prozesse erklärt werden und erfordert eine UV-Photolyse von vulkanischem SO₂. Aufgrund der allmählichen Zunahme der Sauerstoffversorgung des Planeten und der Bildung von Ozon im Laufe der Zeit wurden in Gesteinen, die weniger als zwei Milliarden

Janre alt sind, selten solche signifikanten Veränderungen beobachtet. Wissenschaftler gehen daher davon aus, dass die Photolyse bei Abwesenheit oder erheblicher Zerstörung der Ozonschicht stattfindet. Nachdem der explosive Vulkanismus die Ozonschicht zerstört hatte, gab es weniger Sauerstoffmoleküle, die die einfallende ultraviolette Sonnenstrahlung blockieren konnten, was dazu führte, dass Schwefeldioxidmoleküle in Sulfataerosole umgewandelt wurden, die vom Land in die Ozeane transportiert wurden. Dies wird durch Modellierungen gestützt, die darauf hindeuten, dass der Luftsauerstoffgehalt von 30 Prozent im Phanerozoikum (das vor 538 Millionen Jahren begann) auf die Hälfte dieses Wertes am Ende des Perms gesunken ist.

Störungen der Nahrungsmittelversorgung aufgrund des Klimawandels könnten in den kommenden Jahrzehnten zu Unruhen in Großbritannien führen. Zu diesem Schluss kamen britische Wissenschaftler der University of Cambridge, der University of York und anderer Institutionen. Die Studie wurde in der Fachzeitschrift Sustainability veröffentlicht. Experten sagen, dass der Mangel an Grundnahrungsmitteln wie Weizen, Brot, Nudeln und Getreide die wahrscheinlichste Ursache für soziale Unruhen in den nächsten 50 Jahren ist. Aufgrund extremer Wetterereignisse, die durch die globale Erwärmung verursacht werden, ist es wahrscheinlich, dass es zu Nahrungsmittelknappheit kommt. Die Mehrheit (80 %) der an der Studie beteiligten Wissenschaftler glaubt, dass Logistikprobleme in den nächsten 10 Jahren die wahrscheinlichste Ursache für Unruhen aufgrund von Nahrungsmittelknappheit sein werden. In der Zukunft, bis zu einem halben Jahrhundert, könnten jedoch Ernteausfälle aufgrund von Überschwemmungen, Schneefällen, Dürren und anderen Wetterkatastrophen der Hauptgrund für Unruhen sein. Der Klimawandel wirkt sich bereits auf die globale Nahrungsmittelproduktion aus. Beispielsweise ging die weltweite Getreideproduktion im Jahr 2007 aufgrund von Überschwemmungen und Hitzewellen in Australien, Indien und den Vereinigten Staaten um 8 % zurück. ...

Weiterlesen:

Tihomirov Andrey. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/wissenschaftliche-untersuchungen-bestatigen-6-70385131/>

Tihomirov Andrey. Научные исследования удостоверяют – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/nauchnye-issledovaniya-udostoveryaut-6-70381951/>

Tihomirov Andrey. Scientific research confirms – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/scientific-research-confirms-6-70385116/>

Tihomirov Andrey. La investigación científica lo confirma – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/la-investigacion-cientifica-lo-confirma-6-70385122/>

Tihomirov Andrey. La ricerca scientifica conferma – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/la-ricerca-scientifica-conferma-6-70385125/>

Tihomirov Andrey. Η επιστημονική έρευνα επιβεβαιώνει – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/e-epistemonike-ereuna-epibebaionei-6-70385119/>

Tihomirov Andrey. 科學研究 – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/ke-xue-yan-jiu-6-70385128/>

Tihomirov Andrey. A pesquisa científica confirma – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/a-pesquisa-cientifica-confirma-6-70385134/>

Tihomirov Andrey. La recherche scientifique le confirme – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/la-recherche-scientifique-le-confirme-6-70385140/>

Tihomirov Andrey. Bilimsel araştırmalar doğruluyor – 6. <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/bilimsel-arastirmalar-dogruluyor-6-70385137/>

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>